

## öffentliche N I E D E R S C H R I F T

### **VERTEILER:**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>	
<b>Gremium</b>	<b>: Ausschuss für Umweltschutz, SZ-03C2Z7I</b>	
<b>Sitzung am</b>	<b>: 16.02.2000</b>	
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Rathaus, Sitzungsraum 3</b>	
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:30</b>	<b>Sitzungsende : 20:35</b>

### **Öffentliche Sitzung**

**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 16.02.2000

### Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

**Breymann, Axel v.**  
**Schlombs, Walter**  
**Röll, Thomas**

**18:30 bis 20:35 Protokoll**  
**18:30 bis 20:35 Zweiter Stadtrat**  
**18:30 bis 20:35 Team 697**

Vorsitz

**Reiländer, Susanne**

**18:30 bis 20:35**

Verwaltung

**Reher, Uwe**

**18:30 bis 20:35 Team 695**

Teilnehmer

**Prosch, Udo**

**18:30 bis 20:35 für Herrn Lücht**

Verwaltung

**Pfarr, Birte**

**18:30 bis 20:35 Amt 15**

Teilnehmer

**Peters, Thies**  
**Lüllau, Erika**  
**Lang, Georg Thorsten**

**18:30 bis 20:35**  
**18:30 bis 20:35**  
**18:30 bis 20:35 bis 19:45 Uhr für Frau Schmitt**

Verwaltung

**Kerlin, Bernhard**

**18:30 bis 20:35 Team 695**

Teilnehmer

**Jäger, Thomas**

**18:30 bis 20:35 ab 19:05 für Frau Pfeiler**

**Ebert, Annemarie**  
Verwaltung

**18:30 bis 20:35**

**Drews, Rüdiger**

**18:30 bis 20:35 Projekt  
Verwaltungsreform**

**Brüning, Herbert**

**18:30 bis 20:35 Amt 15**

**Entschuldigt fehlten**  
sonstige

**Schmitt, Hella**

**18:30 bis 20:35**

**Lücht, Bernd**

**18:30 bis 20:35**

**Langeheinecke, Karl-Heinz**

**18:30 bis 20:35**

**Sonstige Teilnehmer**

4  
**VERZEICHNIS DER**  
**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 16.02.2000

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :  
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :  
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :  
Baumschutzsatzung hier: weiteres Verfahren**

**TOP 4 : M00/0044  
Tertialbericht 03 / 1999 des Umweltamtes (Jahresbericht)**

**TOP 5 :  
Agenda 21**

**TOP 6 :  
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -**

**TOP 7 :  
Berichte und Anfragen - öffentlich -**

**TOP 7.1 M00/0061  
:  
Untersuchung des Blei- Kupfer- und Zinkgehaltes von Trinkwasserproben aus  
Norderstedter Schulen und Kindertagesstätten**

**TOP 7.2 M00/0079  
:  
Verdichtung der Containerstandorte zur Erfassung von Altglas, Altpapier und  
Altkleider hier: Umstellung in den Platanenweg**

**TOP 7.3 M00/0077  
:  
Vertrag über den Austausch von Bioabfällen der Stadt Norderstedt und der  
Stadtreinigung Hamburg**

**TOP 7.4 M00/0078  
:**

**Aktion "Sauberes Schleswig - Holstein"****Nichtöffentliche Sitzung****TOP 8 :****Berichte und Anfragen - nicht öffentlich -****TOP 8.1****:****Garstedter Rathaus - Gestaltungsplan - hier: Anfrage von Frau Hahn in der Sitzung des Ausschusses fü**

## **TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 16.02.2000

### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende verpflichtet Herrn Lang als Mitglied des Ausschusses für Umweltschutz:

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt mit 11 Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

Herr Brüning weist darauf hin, dass die ständige Tagesordnungspunkte AGENDA 21 und Klimaschutz versehentlich nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden sind. Seitens der Verwaltung sind lediglich zum Thema AGENDA 21 aktuelle Informationen zu berichten.

Die Vorsitzende beantragt, den Punkt AGENDA 21 auf die Tagesordnung zu setzen und als Tagesordnungspunkt 6 zu behandeln.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende läßt über die so geänderte Tagesordnung abstimmen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3: Baumschutzsatzung hier: weiteres Verfahren**

Herr Schlombs beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Hahn bemängelt den mangelhaften Informationsaustausch zwischen der Verwaltung und den Mitgliedern des Ausschusses für Umweltschutz zum Thema.

Herr Kerlin beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Die SPD stellt folgende Anträge:

1. Der Entwurf zur Änderung der bestehenden Baumschutzsatzung, zur Kenntnis genommen durch den Ausschuss für Umweltschutz in der Sitzung 15/VIII am 13.10.1999, wird hiermit zurückgezogen.
2. Die SPD hat einen neuen Entwurf erarbeitet (siehe **Anlage 1** dieser Niederschrift). Der Ausschuss für Umweltschutz bittet die Verwaltung den Entwurf fachlich und rechtlich bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses zu prüfen und das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Die Vorsitzende läßt über die Anträge abstimmen.

Zu 1.) Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu 2.) Der Antrag wurde mit 6 Stimmen gegen 1 Stimme bei 4 Enthaltungen beschlossen.

Frau Pfeiler verläßt die Sitzung.

### **Protokollauszug:**

Dez. III  
695  
30

### **TOP 4: M00/0044 Tertialbericht 03 / 1999 des Umweltamtes (Jahresbericht)**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der **Anlage 2** dieser Niederschrift.

Herr Brüning beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Vorsitzende bittet die Verwaltung darum, die erwähnte Kompletliste aller Gebäude, anhand derer man erkennen kann welche Einrichtung wo mit Asbest belastet ist, auch dem Ausschuss für Umweltschutz zur Verfügung zu stellen. Herr Brüning sagt das zu.

Herr Drews beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Herr Lang verläßt die Sitzung.

**TOP 5:  
Agenda 21**

Herr Brüning berichtet über seinen Besuch der Hannover- Konferenz bei der das Thema AGENDA 21 aus kommunaler Sicht mit 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Europa diskutiert wurde.

Zusätzlich berichtet er über ein Vernetzungstreffen in der Metropolregion Hamburg zum selben Thema.

Er stellt Informationsmaterial vor und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung.

**TOP 6:  
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 7:  
Berichte und Anfragen - öffentlich -**

Herr Brüning berichtet, von den verschiedenen Überlegungen zur Durchführung des Umweltspektrums 2000. Da durch den Umbau des Rohlings die bisherigen Ausstellungsfläche deutlich reduziert würden, ist das Herold-Center als Veranstaltungsort angefragt worden, Das Management unterstützt diese Idee, macht aber eine Vorlaufzeit von mindestens 1 Jahr geltend.

Daher wird nun an folgenden Konzept gearbeitet:

1. Das nächste Umweltspektrum wird erst 2001 stattfinden und dann in Kooperation mit dem Herold-Center.
2. Im Jahr 2000 werden statt dessen 2 Alternativveranstaltungen geplant.
  - Zum Tag der Umwelt (05.06.2000) wird das Thema Gewässerschutz öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Federführend wird das Umweltlabor sein.
  - Am 22.09.2000 wird in den meisten EU-Staaten ein autofreier Tag stattfinden. Aus diesem Anlass sollen in Norderstedt verschiedene Aktionen durchgeführt werden, um die Attraktivität von Mobilität ohne Auto in das öffentliche Bewusstsein zu rücken

Herr Kerlin berichtet, bezugnehmend auf die Vorlage-Nr:99/0544 – Zukunftsorientiertes Gehölzpflegekonzept- (vorgestellt im Ausschuss für Umweltschutz 16./VIII am 17.11.1999), dass das Konzept vom Bauverein Elbgemeinden akzeptiert worden ist. Die Ersatzpflanzung für Bäume, die aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssen, können aber erst im Jahr 2001 erfolgen.

Herr Kerlin beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder

**Protokollauszug:**

695

**TOP 7.1: M00/0061****Untersuchung des Blei- Kupfer- und Zinkgehaltes von Trinkwasserproben aus Norderstedter Schulen und Kindertagesstätten**

Anlass für die seit Juni 1999 durchgeführten Untersuchungen des Blei-, Kupfer- und Zinkgehaltes im Trinkwasser von Norderstedter Einrichtungen war die für den Sommer 1999 geplante Aktion zur Vergabe von Mineralwasserbereitern (Sodastreamer) an Schulen und Kindertagesstätten. Vor der Übergabe dieser Geräte sollte überprüft werden, ob in den jeweiligen Einrichtungen noch bleihaltige Wasserleitungen vorhanden sind.

Die Wahrscheinlichkeit, in Häusern noch bleihaltige Wasserleitungen vorzufinden, ist bei älteren Gebäuden (Vorkriegsbauten) sehr groß. Bleirohre wurden auch noch in den Jahren von 1945 bis ca. 1970 verwendet. Aufgrund dieser Erkenntnisse sind zunächst alle städtischen Gebäude bzw. Einrichtungen bis zum Baujahr 1970 untersucht worden. Zur Darstellung der Schwermetall-Gesamtbelastung im Trinkwasser wurden zusätzlich noch die Kupfer- und Zinkgehalte bestimmt. Die nach 1970 errichteten Gebäude werden in einem 2. Analysezyklus untersucht.

Blei ist ein gesundheitsschädliches Schwermetall, welches im menschlichen Körper angereichert werden kann und - in Abhängigkeit von dessen Konzentration - zu unterschiedlichen körperlichen Symptomen führt. Das Risiko ist besonders bei Kindern aufgrund des empfindlicheren Organismus erhöht und besteht in der chronischen (schleichenden) Belastung bei ständiger Aufnahme kleinerer Bleimengen.

Die Messergebnisse der von uns analysierten insgesamt 61 Trinkwasserproben sind in der als Anlage beigefügten Tabelle aufgeführt. In der Erich-Kästner-Schule sowie der GS Falkenberg sind nach der Erstmessung im Juni 1999 im Dezember 1999 noch weitere Messungen durchgeführt worden, da es Widersprüche gab zwischen unseren Analyseergebnissen und den in diesen Einrichtungen durchgeführten visuellen Kontrollen der Wasserleitungen durch eine Fachfirma. Die vom Amt für Gebäudewirtschaft beauftragte Firma hatte in der GS Falkenberg keine bleihaltigen Wasserleitungen festgestellt, von uns wurde jedoch eine Bleikonzentration in Höhe von 4 µg/l gemessen. In der Erich-Kästner-Schule sind bleihaltige Leitungen festgestellt worden; unser Untersuchungsergebnis war jedoch negativ. Diese Widersprüche klärten sich durch die Nachuntersuchungen dahingehend, dass im Falle der GS Falkenberg noch bleihaltige Bestandteile im Übergangsbereich zwischen dem städtischen Trinkwassernetz und der Einrichtung existierten, die einer visuellen Kontrolle nicht zugänglich waren. In diesem Fall wurde also mit Blei belastetes Trinkwasser in die Schule eingespeist und von uns Blei festgestellt, obwohl im Gebäude selbst keine bleihaltigen Leitungen vorhanden sind. Unser Messergebnis vom Juni 1999 wurde durch die Nachmessungen bestätigt.

In der Erich-Kästner-Schule ist von uns bei der Erstmessung zufälligerweise eine Entnahmestelle ausgewählt worden, an der tatsächlich kein Blei vorhanden war. Die Nachmessung ergab allerdings für andere Bereiche der Schule erhebliche Bleibelastungen. Um die mögliche Gefahr falsch negativer Ergebnisse und die daraus resultierende

Fehlinterpretation von Messergebnissen auszuschließen, wurden deshalb in den späteren Untersuchungen jeweils 3 Proben pro Einrichtung entnommen.

## Bewertung der Messergebnisse

Die zur Zeit geltenden Grenzwerte der Trinkwasserverordnung (TVO) für Kupfer und Zink betragen 3 mg/l bzw. 5 mg/l - jeweils nach 12 Stunden Entnahmedauer gemessen. Diese Grenzwerte wurden nicht überschritten. Die Maximalkonzentration für Kupfer wurde mit 1,85 mg/l in der GS Niendorfer Straße gemessen; dort wurde auch die höchste Zinkkonzentration (2,52 mg/l) bestimmt. In den von uns untersuchten städtischen Gebäuden bestehen die Wasserleitungen aus unterschiedlichen Werkstoffen. Neben bleihaltigen Installationsteilen sind Leitungen aus verzinktem Eisen und Kupfer vorhanden; häufig findet sich eine Mischung aller drei Materialien in einer Einrichtung. Die Kupfer- und Zinkbelastungen sind aus toxikologischer Sicht weniger relevant als die Bleibelastungen, was seinen Niederschlag u.a. auch in der jeweiligen Höhe des Grenzwertes findet.

In dem aktuellen Referentenentwurf zur Trinkwasserverordnung wird es für Zink keinen Grenzwert geben. Ein Sanierungsbedarf aufgrund der teilweise erhöhten Kupfer- bzw. Zinkgehalte besteht nicht; dieser leitet sich ausschließlich aus den in den Proben gemessenen Bleiwerten ab.

In nahezu allen 61 Trinkwasserproben konnte Blei nachgewiesen werden; in einigen Einrichtungen wurde der derzeitige Grenzwert der TVO in Höhe von **40 µg/l** erheblich überschritten. Die entsprechenden Werte sind in der Tabelle in Fettdruck aufgeführt. Zu Grenzwertüberschreitungen kommt es in folgenden Einrichtungen:

Nr.	Einrichtung	Maximalwert [µg/l]
1	GS Niendorfer Straße	139,2
2	RS Garstedt	217,7
3	Copernicus-Gymnasium	108,3
4	RS Harksheide	198,1
5	Erich-Kästner-Schule	122,0
6	HS Falkenberg	61,2

In der GS Niendorfer Straße sowie der RS Harksheide wird bereits bleihaltiges Trinkwasser eingespeist. Im Übergangsbereich vom städtischen Trinkwasserleitungsnetz zur jeweiligen Einrichtung sind wahrscheinlich bleihaltige Installationsteile vorhanden. Darüber hinaus sind in allen 6 Einrichtungen lokale bleihaltige Schadstoffquellen vorhanden.

Im Zuge der Anpassung deutschen Rechtes an EG-Recht wurden auch die in der EG-Trinkwasserrichtlinie (98/83/EG) festgelegten Grenzwerte für Trinkwasser in dem zur Zeit im Bundesgesundheitsministerium vorliegenden Referentenentwurf zur Trinkwasserverordnung übernommen. Die novellierte Trinkwasserverordnung wird in diesem Jahr in Kraft treten. Sie sieht z.T. drastische Verminderungen von Trinkwassergrenzwerten vor. Der derzeitige Grenzwert für Blei wird von **40** auf **10 µg/l** herabgesetzt. Die Einführung des neuen Grenzwertes ist allerdings mit einer Übergangsfrist von voraussichtlich 2 Jahren verknüpft. Diese Neuregelung hat zur Folge, dass in den Fällen einer Überschreitung dieses Grenzwertes (10 µg/l) - spätestens nach Ablauf der Übergangsfrist - ebenfalls Sanierungsbedarf bestehen wird, da man nicht davon ausgehen kann, dass die von uns gemessenen Werte sich in irgendeiner Weise innerhalb dieses Zeitraums verringern werden. Auch im Sinne des

Gesundheitsschutzes der Nutzer dieser Einrichtungen ist deshalb eine möglichst rasche Sanierung der Wasserleitungen schon vor Ablauf der Übergangsfrist wünschenswert. Die Messwerte der Einrichtungen, die den Grenzwert der novellierten TVO in Höhe von 10 µg/l überschreiten, sind in der Ergebnistabelle schattiert dargestellt; sie werden in der nachfolgenden Tabelle zusammenhängend aufgeführt:

Nr.	Einrichtung	Maximalwert [µg/l]
1	GS Falkenberg	25,8
2	Schule am Rodelberg	13,2
3	KITA Glockenheide	17,9
4	GS Harksheide-Nord	11,7
5	GHS Friedrichsgabe	10,2
6	GS Heidberg	20,6
7	KITA der Kinder wegen	10,8

In der KITA Glockenheide ist das eingespeiste Trinkwasser ebenfalls mit Blei belastet. Sehr wahrscheinlich sind auch hier im Übergangsbereich zwischen städtischem Trinkwasserleitungsnetz und der Einrichtung bleihaltige Bauteile vorhanden. Zusätzliche lokale Schadstoffquellen sind nicht erkennbar.

Auch in den Einrichtungen, deren Messwerte unterhalb von 10 µg/l lagen, sollten in Hinblick auf die mögliche Anreicherung des Schwermetalls Blei im Körper - insbesondere bei diesbezüglich empfindlicheren Kindern - eine Beseitigung der Schadstoffquellen angestrebt werden. Bleigehalte im Trinkwasser sind i.d.R. vermeidbar und entstehen erst beim "Abnehmer" durch bleihaltige Trinkwasserleitungen. Das von den Stadtwerken gelieferte Wasser enthält kein Blei.

**Anlage 3** der Niederschrift: Tabelle der Messwerte

**Protokollauszug:**

15

**TOP 7.2: M00/0079**

**Verdichtung der Containerstandorte zur Erfassung von Altglas, Altpapier und Altkleider hier: Umstellung in den Platanenweg**

Im Rahmen der Verdichtung der Containerstandorte für Altpapier und Altglas war die Neueinrichtung eines Containerstandortes in der Heidbergstraße vorgesehen.

Im April 1999 wurde bei einem Ortstermin festgestellt, dass sich für die Einrichtung eines Containerstandortes die öffentliche Fläche Ecke Heidbergstraße / Möllner Weg 2 – 44 anbieten würde, da hier bereits eine Pflasterung besteht, die Möglichkeit zur Einzäunung gegeben ist und dieser Standort hinsichtlich der Sichtverhältnisse der Anwohner relativ geschützt liegt. Im Mai 1999 erfolgte die Aufstellung von 2 Altpapier- und 2 Altglasbehältern.

Negative Auswirkungen der Container für die unmittelbare Nachbarschaft haben sich erst in den letzten Wochen verstärkt gezeigt.

Da die Entfernung zum anliegenden Haus nur 8 m beträgt, und sich in der Heidberstraße kein geeigneter Standort für die Aufstellung von Containern befindet, ist nach Einschaltung von Herrn Bgm. Grote und Herrn Zweiter Stadtrat Schlombs geplant, die Verlegung der Container in den Platanenweg vorzunehmen.

Da auch seitens der Verkehrsaufsicht und des Teams Verkehrsflächen keine Bedenken gegen die Aufstellung bestehen, wird bis Ende Februar 2000 eine Umstellung der Altpapier- und Altglasbehälter in den Platanenweg ggü. Haus-Nr. 3 (s. anliegenden Flurkartenauszug) erfolgen. Die Umstellung wird übergangsweise mit einem Hinweisschild deutlich gemacht.

### Protokollauszug:

70

#### **TOP 7.3: M00/0077**

#### **Vertrag über den Austausch von Bioabfällen der Stadt Norderstedt und der Stadtreinigung Hamburg**

Am 12.06.1997 hat der Bauausschuß den Vertrag über den Austausch von Bioabfällen der Stadt Norderstedt und der Stadtreinigung Hamburg zur Kenntnis genommen.

Der Vertrag regelt den Mengenaustausch von jährlich bis zu 5.000 t Bioabfall, die die Stadt Norderstedt statt der Kompostierungsanlage Tornesch-Ahrenlohe dem Kompostwerk Bützberg und die Stadtreinigung Hamburg in Tornesch-Ahrenlohe statt in Bützberg aniefert.

Die bestehenden Verträge, die die Stadt Norderstedt mit der AVBKG und die Stadtreinigung Hamburg mit der Müllverbrennungsanlage Stapelfeld hinsichtlich der Annahme, Behandlung und Verwertung von biologisch abbaubaren organischen Abfällen geschlossen haben, bleiben von dem Vertrag unberührt.

Der nachfolgenden Tabelle ist der gelungene Austausch mit den jeweils monatlich eingesammelten Mengen zu entnehmen:

	Bioabfall in t	
1999	Norderstedt zur MVA nach Bützberg	HH zur AVBKG ( ehem. GAB) nach Tornesch-Ahrenlohe
Jan	315,30	327,16
Feb	330,84	254,43
Mär	590,38	487,49
Apr	507,72	734,17
Mai	474,82	506,77
Jun	447,32	453,85
1. Hj.	2.666,38	2.763,87

Jul	418,32	593,43
Aug	437,76	531,97
Sep	519,38	527,11
Okt	466,24	477,59
Nov	432,66	254,40
Dez	377,90	166,09
2.Hj.	2.652,26	2.550,59
Gesamt	5.318,64	5.314,46
Diff Nor. / HH	4,18	
Diff aus Vorjahren	221,42	

Die Differenz von 4,18 t sowie die noch aus Vorjahren bestehende Differenz von 221,42 t, die die Stadt Norderstedt mehr nach Bützberg als die Stadtreinigung Hamburg nach Tornesch-Ahrenlohe zur Verwertung gefahren hat, wird im Januar 2000 ausgeglichen.

**Protokollauszug:**

70

**TOP 7.4: M00/0078  
Aktion "Sauberes Schleswig - Holstein"**

Wie bereits in den vergangenen Jahren organisiert das Betriebsamt, Entsorgung und Straßenreinigung, auch dieses Jahr wieder die Aktion "Unser sauberes Schleswig-Holstein" am 11.03.2000 in Norderstedt.

Ende Januar wurden Norderstedter Parteien, Schulen, Gruppen, Vereine, Initiativen und Privatpersonen durch Anschreiben auf die Aktion hingewiesen.

Bis heute haben sich gut 1.000 Personen für die Aktion angemeldet.

Bis zum 11.03.00 wird noch durch Plakate und Pressemitteilungen zur Beteiligung an der Aktion aufgerufen.

Am 10.03.00 wird die Aktion an diversen Norderstedter Schulen durchgeführt.

Am 11.03.00 werden die Mitarbeiter des Betriebsamtes wieder für Auskünfte und die Verteilung der zur Sammlung benötigten Säcke und Info-Blätter auf dem Rathausplatz zur Verfügung stehen.

Die fleißigen Helfer erhalten als Dank für ihren Einsatz als Stärkung wieder Getränke sowie Suppe aus der Gulaschkanone.

**Protokollauszug:**

70

**Anfragen:**

Frau Hahn fragt an wann das Thema "Abfallwirtschaftliche Kooperation zwischen dem WZW und der Freien und Hansestadt Hamburg" (Anfrage von Frau Hahn in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz 18./VIII am 19.01.2000) auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Frau Hahn bittet massiv um die Beantwortung ihrer Anfrage aus den Sitzungen des Ausschusses für Umweltschutz am 15.12.1999 und dem 19.01.2000.

Frau stellt folgende Frage:

"Warum werden nicht die Altglascontainer verdichtet?"

**Protokollauszug:**

70

68